DAS FEST DER VERHERRLICHUNG (Chidur) – CHANUKKA

10. Dezember 2020 – 24 Kislev 5781



Die *Gemara* im Traktat Schabbat sagt uns, dass der Grund dafür, dass das Chanukka-Fest als dauerhaftes Fest festgelegt wurde, das Wunder des einzelnen Ölkolbens war, der 8 Tage lang hielt. Rav Chaim Schmuelevitz zt”l weist darauf hin, dass die Wunder, die es den *Chaschmonäern* ermöglichten, die mächtige griechische Armee zu besiegen, von weitaus größerer Bedeutung gewesen zu sein scheinen als das Wunder des Öls. Der militärische Sieg erleichterte die Beseitigung der griechischen Hegemonie und die Freiheit zur Einhaltung der Tora. Das Wunder des Öls spielte bei diesem Sieg keine Rolle, sondern ermöglichte es vielmehr, die Menora für weitere sieben Tage anzuzünden (siehe 2. unten) Rav Schmuelevitz bittet darum, dass es verständlicher gewesen wäre, das Chanukka-Fest wegen des militärischen Sieges statt wegen des Öls einzuführen (siehe 3. unten).

Er erklärt, dass es zwei Gründe gibt, warum *Haschem* ein Wunder vollbringen wollte. Der eine Grund ist, wenn das Wunder unbedingt geschehen muss. Zum Beispiel war das Wunder des Manna in der Wüste von äußerster Notwendigkeit, damit die Menschen essen konnten, während sie in der Wüste lebten. Es gibt jedoch auch andere Wunder, die nicht besonders notwendig sind, sondern deren Hauptfunktion darin besteht, *Haschems* besondere Liebe für den Empfänger des Wunders zu zeigen. Er nennt eine Reihe von Beispielen für solche Wunder in Tanach.

Er zitiert den Vorfall, bei dem David Hamelech Goliath erschlug. Der Prophet sagt uns, dass Goliath, als er von dem Stein getroffen wurde, rückwärts hätte fallen sollen, aber er fiel unnatürlich nach vorne (siehe 4. unten). Raschi, der einen *Medrasch* zitiert, erklärt, dass *Haschem* ein "Wunder" bewirkte, dass Goliath nach vorne fiel, um David zu ersparen, dass er ein paar Meter weiter gehen musste, um Goliath den Kopf abzuschlagen (siehe 5. unten). Dies ist eindeutig ein Wunder, das nicht unbedingt notwendig war, aber *Haschem* vollbrachte es, um seine Liebe zu David zu zeigen.

Der Ohr HaChaim weist auf ein weiteres, bemerkenswertes Beispiel für ein Wunder der "Liebe" hin. In Paraschat Lech Lecha weist Haschem Awraham an: "Bitte erhebe deine Augen und sieh von dem Ort, an dem du stehst, nach Norden, Süden, Osten und Westen (siehe 6. unten). Haschem zeigte Awraham das Land Israel und versprach ihm, dass seine Nachkommen dieses Land für die Ewigkeit besitzen würden. Das Ohr HaChaim notiert die scheinbar überflüssigen Worte "von dort, wo du stehst" – was soll dieser scheinbar offensichtliche Satz bedeuten? Er erklärt, dass Haschem ein ungeheures Wunder vollbracht hat, durch das Awraham das ganze Land Israel aus allen Richtungen von genau der Stelle aus sehen konnte, an der er stand, ohne dass er sich auch nur umdrehen musste! (siehe 7. unten)

Rav Schmuelevitz bemerkt, dass diese beiden Wunder von geringer Bedeutung waren. Ihre Hauptbedeutung bestand darin, dass sie Ausdruck von *Haschems* unendlicher Liebe zu denen waren, die Ihm mit solcher Hingabe dienten. In der Tat, je geringer die Notwendigkeit des Wunders war, desto größer war der Ausdruck der Liebe, die es zum Ausdruck brachte. Er gibt eine Analogie zum besseren Verständnis dieser Idee. Eine Familie verliert einen sehr teuren Diamanten, der viele Generationen zuvor vererbt worden war. Die ganze Familie empfindet großen Schmerz über diesen Verlust und sucht ausgiebig nach dem Diamanten. Schliesslich findet eines der Kinder den Diamanten. In seiner grossen Freude küsst der Vater

seinen Sohn auf den Stirn. Die ganze Familie fühlt sich großartig, den Diamanten gefunden zu haben, aber der Junge hat die zusätzliche Freude über den Kuss seines Vaters.

In diesem Sinne können wir jetzt die Bedeutung des Ölwunders verstehen. Natürlich waren die Wunder des militärischen Sieges wesentlich, und das Wunder des Öls war von weitaus geringerer Notwendigkeit. Aber deshalb war es ein weitaus größerer Liebesbeweis von Haschem. Es war ein zusätzlicher Liebesbeweis, der *Haschems* Liebe zu den *Chaschmonäern* zeigte. *Haschems* "Kuss auf den Stirn".

Es bleibt die Frage, warum sich *Haschem* in diesem bestimmten Fall dafür entschieden hat, die Natur für das Wunder des Öls zu verändern. Aus den obigen Beispielen wird deutlich, dass *Haschem* die "unnötige" Wunder nur für Menschen von großer Rechtschaffenheit wie Awraham Avinu und David HaMelech vollbringt. Warum haben es die *Chaschmonäer* verdient, ein solches Wunder zu erleben?

Es scheint, dass *Haschem* diesen "zusätzlichen" Liebesakt vollbrachte, um Maß für Maß für die Handlungen der *Chaschmonäer*, als sie in den *Beis HaMikdosch* zurückkehrten und nur ein Fläschchen mit reinem Öl vorfanden. In den Kommentaren wird erklärt, dass es technisch zulässig war, das unreine Öl in dieser Situation verwendet wird (siehe 8. unten). Dennoch entschieden sie sich dafür, "*Mehader*" zu sein und diese *Mizwa* als Zeichen ihrer großen Liebe zu Haschem auf die optimalste Weise auszuführen. Weil sie bereit waren, über den Buchstaben des Gesetzes hinauszugehen, ging *Haschem* im Gegenzug auch sozusagen "über den Buchstaben des Gesetzes hinaus" und vollbrachte ein nicht lebenswichtiges Wunder als Zeichen Seiner Liebe zu ihnen. Dies erklärt auch das einzigartige Merkmal der *Mizwa* der Beleuchtung der Menora – die Konzepte von *Mehadrin* und *Mehadrin Min haMehadrin*. Es ist ein universeller Brauch, dass jeder bestrebt ist, die *Mizwa* möglichst optimal auszuführen, obwohl die Original dieser *Mizwa* nur eine Kerze pro Person und Tag ist. Wir führen diese

Mizwa mit der maximalen *Chidur* (Verherrlichung) aus, sowohl zur Erinnerung an die *Chidurim* des *Chaschmonäers* als auch an die *Chidur* von *Haschem*, das Wunder des Öls zu vollbringen.

Wir haben gelernt, dass die Einzigartigkeit des Wunders des Öls die gegenseitige Liebesbezeugung zwischen *Haschem* und dem jüdischen Volk ist. Daraus lernen wir zwei wichtige Lektionen. Erstens sollten wir uns an die große Liebe erinnern, die *Haschem* seinem Volk entgegenbrachte, und erkennen, dass er jedem Juden die gleiche Liebe entgegenbringt. Zweitens lernen wir, dass wir bestrebt sein sollten, die Bereitschaft des *Chaschmonäers* zur optimalen Durchführung von Mizwa als Ausdruck unserer Liebe zu *Haschem* nachzuahmen. Mögen wir es alle verdienen, die Lehren von *Chanukka* in unserem Leben anzuwenden.

Quellen aus dem Text:

1) Das Wort “Chidur” bedeutet eine Verherrlichung. Es wird normalerweise im Hinblick auf die optimale Durchführung von Mizwot verwendet.

2) Siehe die Kommentare, die fordern, dass Chanukka nur ein 7-Tage-Fest sein sollte, weil das Wunder des Öls während 7 Tagen stattfand, es gab kein Wunder am ersten Tag, als das Öl auf natürliche Weise brannte.

3) Sichos Mussar, Maamer 16, S.67-70. Siehe meinen anderen Aufsatz über Chanukka: “Hallel und Hodaah”, in dem diese Frage teilweise behandelt wird. In diesem Aufsatz wird ein anderer Ansatz gewählt.

4) Schmuel I, 17:49.

5) Raschi, ebd.

6) Lech Lecha, 13:14.

7) Ohr HaChaim, Lech Lecha, 13:14.

8) Siehe Pnei Yehoshua, Shem MiShmuel, Beis HaLevi, Chanukah.